

Kooperation von Landwirtschaft und Naturschutz in einem Moorgebiet

Erfahrungen im Naturschutzgroßprojekt
Presseler Heidewald- und Moorgebiet
(Dübener Heide, Freistaat Sachsen)



Zweckverband Presseler Heidewald- und Moorgebiet
Arbeitsgruppe Naturschutz und Landwirtschaft



Dr. Jan Stegner, Institut für Vegetationskunde und
Landschaftsökologie

| NGP Presseler Heidewald- und Moorgebiet

- Freistaat Sachsen, Dübener Heide
 - www.presseler-heide.de
- Bundesförderung:
 - 1995-2009
 - >8 Mio € Fördersumme (75% Bund, 20% Land, 5% Träger)
- Projektgebiet:
 - ca. 6.300 ha, davon ~4.400 ha Kerngebiet
 - Wälder, Wiesen, verschiedene Moortypen, Zwergstrauchheiden, Bäche, Teiche
- Träger:
 - Zweckverband Presseler Heidewald- und Moorgebiet:
Landkreis Nordsachsen + NABU LV Sachsen e.V.

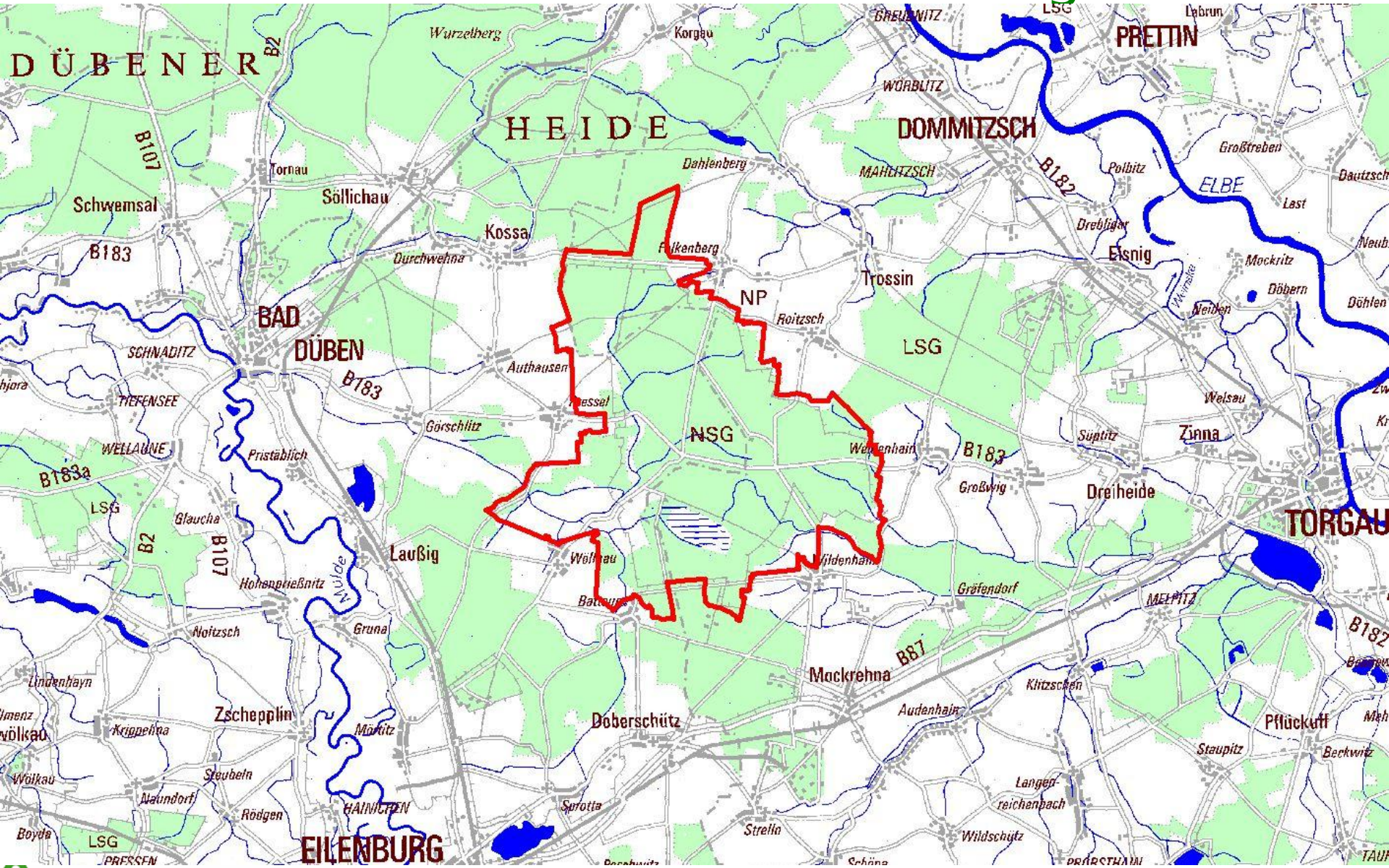


| NGP Presseler Heidewald- und Moorgebiet

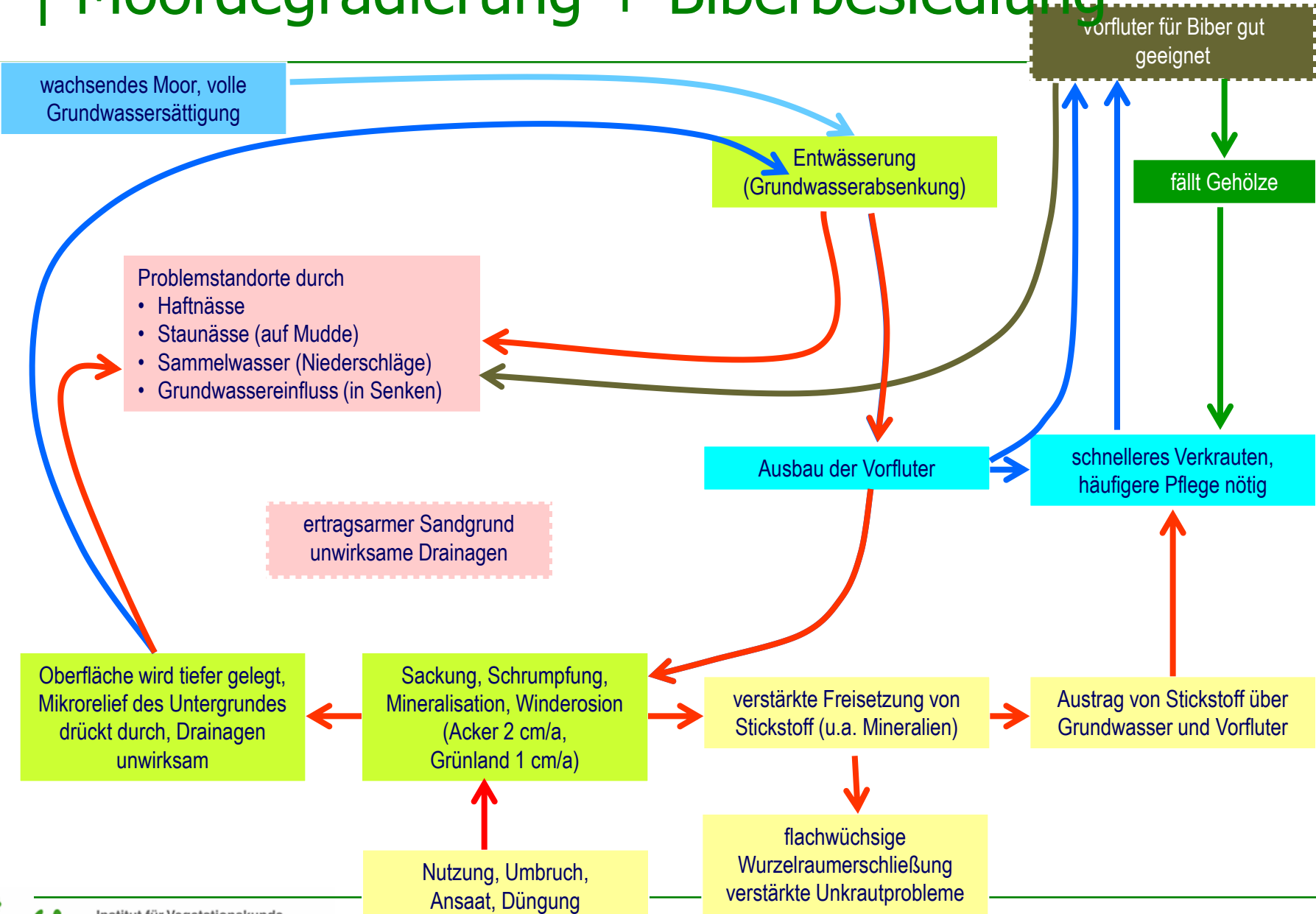
- Ziele:
 - Schutz der Feuchtgebiete (Nieder-/Übergangsmoore)
 - Renaturierung Moore, Bachauen, Wälder
 - Flächenerwerb
 - = **Naturschutz auf Landschaftsebene**



NGP Presseler Heidewald- und Moorgebiet

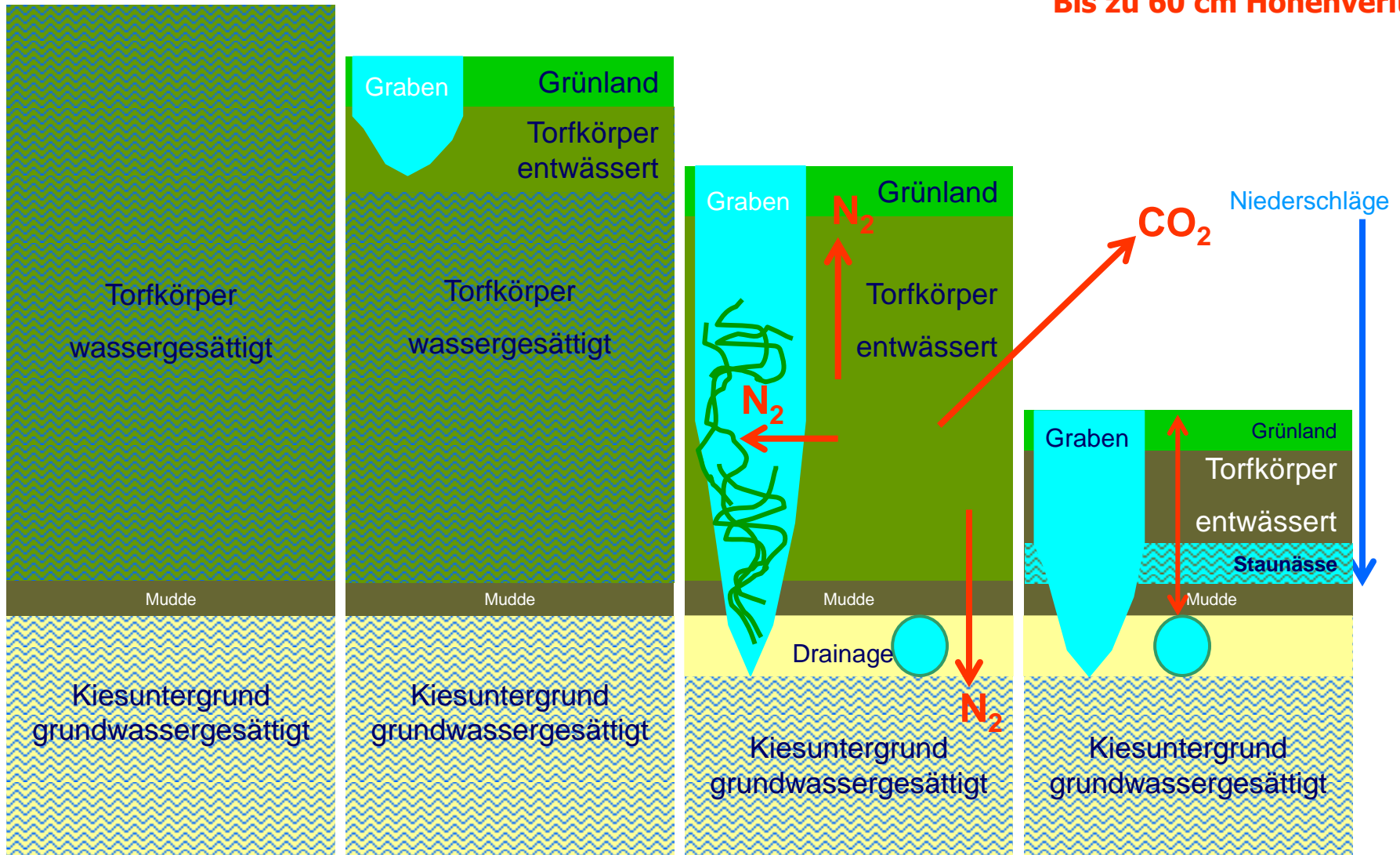


| Moordegradierung + Biberbesiedlung



| Moordegradierung in der Wöllnauer Senke

Bis zu 60 cm Höhenverlust!



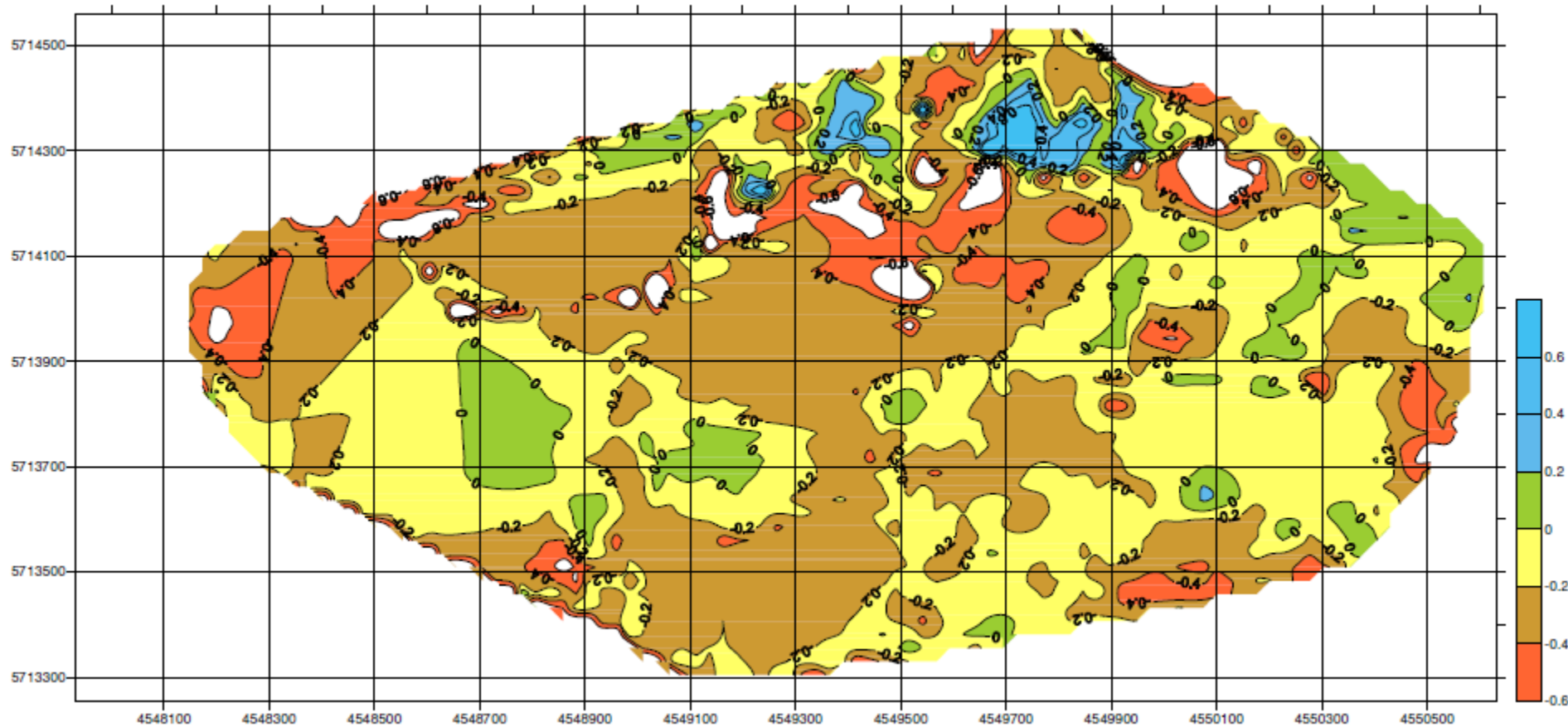
| Moordegradierung in der Wöllnauer Senke

Geländehöhendifferenz [m] 1976-2002

© Dr. Dittrich & Partner Hydro-Consult GmbH

+ 0,2-0,6 m

-0,4-0,6 m



| Aufgabe: Moorrenaturierung

- Sicherung bestehender Moore
- Revitalisierung degradiertes Moore
- Wege, z.B.:
 - Rückbau Entwässerungseinrichtungen
 - Erhöhung Grundwasserneubildung in Einzugsgebieten
 - Waldumbau
 - Veränderung Flächennutzung
 - Renaturierung Fließgewässer



| Konfliktlage Renaturierung vs. Landnutzung

- Flächenverluste
 - Moorflächen nicht mehr bewirtschaftbar
 - Nasswiesen nur eingeschränkt bewirtschaftbar
 - jährliche Schwankungen → schlechte Planbarkeit
- Einkommensverluste
 - Betriebs- und Investitionskonzepte passen nicht zur Moorrenaturierung (Beratungsfehler der Vergangenheit; überwiegend Milchviehbetriebe)
 - Verlust von Grünland, Zukauf von Futter erforderlich
- Verlust von Flächenprämien / Fördermitteln

| Wie entstanden die Konflikte?

- fehlende Erfahrung mit Naturschutzgroßprojekten
- Aufbruchstimmung der Naturschutzakteure Anfang der 90er Jahre
- Ignoranz der Landwirtschaftsbehörden
- fehlerhafte Beratung von Betrieben durch Behörden
- fehlendes wechselseitiges Verständnis
- fehlende Kommunikation, v. a. in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe

- **Folge:** Naturschutzgroßprojekt drohte zu scheitern, Androhung einer Fördermittelrückforderung des Bundes

| Arbeitsgruppe zur Lösung

- Ziel der Arbeitsgruppe:
Umsetzung der Projektziele bei Existenzsicherung der Landwirtschaftsbetriebe im Presseler Heidewald- und Moorgebiet
- Teilziele:
 - bestehende Konfliktlage auflösen
 - umsetzbare Lösung der Aufgabenstellung finden
 - Planungssicherheit für die nächsten Jahre schaffen
 - Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes sichern

| Besetzung

- **Landwirtschaft:**
 - Regionalbauernverband Delitzsch-Torgau
 - Amt für Landwirtschaft, Landesanstalt für Landwirtschaft
 - 3 größte Landwirtschaftsbetriebe
- **Naturschutz:**
 - Geschäftsführung Projektträger
 - Naturschutzbehörden
 - Umweltministerium
 - Planer
- **Moderation und Fachberatung:**
 - Dr. Stegner



| Verhandlungsziele der Landwirtschaft

- Mehr Flächen als ursprünglich geplant in der landwirtschaftlichen Nutzung halten
- Flächenprämien und Förderfähigkeit für möglichst viele Flächen erhalten
- Investitionspolitik der Betriebe sichern, Erhalt der Bonität der Betriebe
- Mehr Planungssicherheit



| Verhandlungsziele des Naturschutzes

- wesentliche Ziele des Naturschutzgroßprojektes sichern (Moorrenaturierung, -revitalisierung)
- Rückzahlung Fördermittel vermeiden
- funktionierende Lösung finden, Stillstand beenden



| Der Lösungsvorschlag allgemein

1. Verkleinerung und schärfere Begrenzung der Renaturierungsflächen
2. Renaturierung in zeitlichen Schritten
3. Günstige Pachtverträge mit dem Projektträger
4. Günstige Pachtverträge mit Freistaat Sachsen
5. Ausgleich von Bewirtschaftungswissen
6. Langfristige Betreuung und Beratung der Betriebe

in Kooperation aller Beteiligten

Jedoch nicht möglich: Entschädigung

| Der Lösungsvorschlag im Detail

- Renaturierung in zeitlichen Schritten:
 - Streckung der einzelnen Renaturierungsmaßnahmen um mehrere Jahre bis 2014
 - Schritte in Annäherung an größere Flächenpakete von auslaufenden Pachtverträgen
- Langfristige, günstige Pacht:
 - Flächen des Projektträgers
 - Flächen des Freistaates Sachsen
- Flurneuordnungsverfahren:
 - Räumliche Trennung der bislang mosaikartig durchmischten Flächen des PT und der Betriebe
 - Verbesserte Flächenzuschnitte für Betriebe
 - z. T. ertragreichere Flächen für Betriebe

| Der Lösungsvorschlag im Detail

Flächenbewirtschaftungskonzept

- Renaturierungsflächen (Eigentum Projektträger [PT])
 - Renaturierung in Etappen
 - wo möglich, Biotoppflege/eingeschränkte Bewirtschaftung
- Flächen mit Vorrang Landwirtschaft (Eigentum PT)
 - naturschutzkonforme Bewirtschaftung lt. Förderbescheid
 - Nutzung einschlägiger Förderprogramme
 - Einstieg in Etappen
- Sonstige Flächen im Kerngebiet
 - künftig keine Einflussnahme durch PT
 - Einstieg in Förderprogramme auf Wunsch möglich

| Der Lösungsvorschlag im Detail

- Ausgleich von Bewirtschaftungerschwernissen:
 - Beratung und Vermittlung von Fördermitteln (Flächenbewirtschaftung, Landschaftspflege) durch den PT
 - Förderung spezieller Landschaftspfletechnik durch den Freistaat
 - Beratung zu Alternativen (energetische Verwertung von Biomasse aus Niedermooren)
 - Beratung und Unterstützung zum Bibermanagement
- Schärfere Trennung von Moor- und Landwirtschaftsflächen
 - Begrenzung von Moorflächen mit Dämmen + ggf. Fanggräben



| Auswirkungen auf die Landwirtschaft

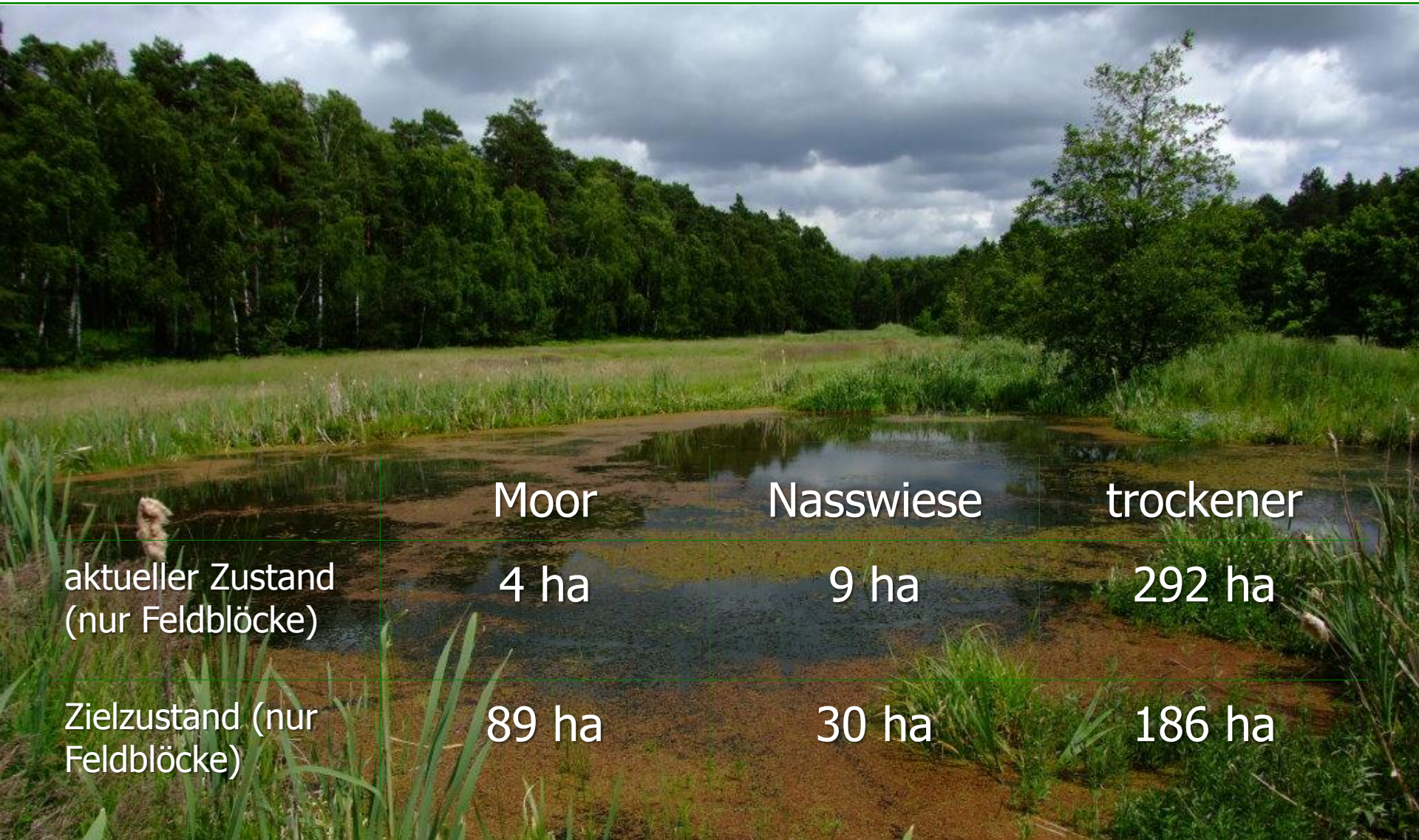


	Ausgangsplanung	neue Planung
von Renaturierung betroffen	204 ha	115 ha
davon Totalverlust (unbewirtschaftbar)	139 ha	85 ha*
sowie Einschränkungen (Biotoppflege)	64 ha	30 ha

Flächenangaben: nur Feldblöcke

* davon voraussichtlich ein erheblicher Anteil dennoch in Biotoppflege

| Auswirkungen auf die Landschaft



| Bewertung des Lösungsvorschlags

■ Naturschutz

- + alle wertvollen Moorflächen/Moorböden in Renaturierung
- + wesentliche hydrologische Ziele erreichbar
- + klare Zeitschiene
- Verzicht auf Gewässerränder
- auf großen Flächen weiter landwirtschaftliche Nutzung

■ Landwirtschaft

- + größere/planbare verbleibende landwirtschaftliche Nutzflächen
- + gesicherte Pachtbedingungen auf Flächen des PT
- + klare Zeitschiene
- deutliche absolute Flächenverluste
- Bewirtschaftungserschwernisse

| Zusammenfassung Lösungsfindung

- wesentliche Naturschutzziele sind erreichbar
- seitens Landwirtschaft zustimmungsfähig bzw. sogar Interesse an einer Mitarbeit
- Lösung könnte funktionieren
- Zustimmung durch Hauptfördermittelgeber

→ Notarielle Vereinbarung zwischen Projektträger und Landwirtschaftsbetrieben

→ Lösungsvorschlag wird seither verfolgt



| Erste Ergebnisse

- Förderantrag Landschaftspfletechnik:
 - 2 Betriebe haben spezielle Dienstleistungsgenossenschaft für Landschaftspflege gegründet
 - Förderung von Landschaftspfletechnik 2008 erfolgt (Traktoren, Mähwerke, Lader)
- Projekt „Energetische Verwertung von Biomasse aus Niedermooren“
 - Fachliche Grundlagen liegen vor
 - Förderung stockt seit 2011 aus förderrechtlichen Gründen
- Biotoppflege:
 - Beratung und Antragstellung für geeignete Flächen seit 2008
- Bibermanagement im Umfeld von Landwirtschaftsflächen:
 - Fachliche Grundlagen liegen vor
 - Erstes Managementprojekt durch einen LW-Betrieb umgesetzt (mit Förderung)

| Erste Ergebnisse

- freiwilliger Landtausch:
 - Flurneuordnungsverfahren ist weit fortgeschritten
- langfristige Pachtverträge auf Flächen des PT:
 - für ca. 160 ha neu abgeschlossen
- Pachtverträge mit Freistaat Sachsen:
 - Unterstützung für Verlängerung auf ca. 20 ha
- naturschutzgerechte Landwirtschaft auf Flächen des PT:
 - auf ca. 430 ha Agrar-Umwelt-Maßnahmen in Anspruch genommen
- Notarielle Rahmenvereinbarung: unterzeichnet
- Erste zwei Renaturierungsschritte: erfolgt
- Zusammenarbeit Naturschutz/Landwirtschaft/Forst/
Kommunen bei einem neuen, gemeinsamen Projektantrag
„MehrWertMoor“ (2007, Antrag bei BfN leider erfolglos)

| Wie geht es weiter?

- Weitere Renaturierungsschritte:
 - in unterschiedlichen Planungsphasen
 - Umsetzung bis ca. 2016
- Zwischenevaluierung 2012:
 - Analyse der bisherigen Maßnahmeumsetzung inkl. Erfolg
 - Analyse der betriebswirtschaftlichen Auswirkungen
 - Analyse von Abweichungen zum Rahmenkonzept (trotz Grundwassermodellierungen nicht alle Veränderungen vorhersehbar!)
 - Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für sich eventuell anbahnende neue Konflikte
 - Vorschläge zur Honorierung von Dienstleistungen (Grundlage für politische Aktivitäten des Bauernverbandes)

| Wie geht es weiter?

- Aktuelle Themen in der laufenden Zusammenarbeit Naturschutz/Landwirtschaft (offener Diskussionsprozess):
 - Landschaftspflege in Niedermooren als Dienstleistung
→ Förderung suboptimal, besser wäre Honorierung; Technik müsste ergänzt werden
 - Dienstleistungen der LaWi bei Umsetzung der Wasserrahmen-Richtlinie
→ WRRL in Sachsen derzeit noch zu wenig thematisiert; sächs. Ökokonto noch zu wenig etabliert
 - Ganzjahresbeweidung mit robusten Tierrassen (z. B. Heckrinder, „Heideochse“)
→ Wirtschaftlichkeit bislang nicht gegeben, Einpassung in Betriebskonzepte, Vermarktung aufbauen

| Wie geht es weiter?

- Aktuelle Themen in der laufenden Zusammenarbeit Naturschutz/Landwirtschaft (offener Diskussionsprozess):
 - Energetische Verwertung von Biomasse aus der Landschaftspflege
→ techn. Lösungen gibt es, Planungsgrundlagen liegen vor; aber Investitionsbedarf nicht gedeckt; Wirtschaftlichkeit muss erzielt werden; z. T. noch abfall- und immissionsschutzrechtliche Probleme
 - Energieholzpflanzungen (Erlen) auf ausgewählten Flächen
→ im Gebiet naturschutzfachlich umstritten
 - Erlebnis-Landwirtschaft i. V. m. Umweltbildung
→ Wirtschaftlichkeit muss erzielt werden; Investitionsbedarf nicht gedeckt
 - Gemeinsames Herantreten an die Landespolitik → Honorierung von Dienstleistungen

| Erfolgskonzept

- Schaffung von Anreizkomponenten für alle Verhandlungspartner
- Zusammenarbeit aller Partner (Betriebe, Projektträger, Behörden, Verbände)
- gemeinsame, z. T. gänzlich neue Ideen
- frühzeitige und nachhaltige Kommunikation
- wechselseitiger Respekt
- Verfügbarkeit personeller Ressourcen zur Moderation
- Einbindung der Lokalpolitik (Bürgermeister, Landrat)
- Lösung als Paket von Einzelmaßnahmen
- kontinuierliche Zusammenarbeit auch in der Zukunft
- kontinuierliche Überwachung und Evaluation

| Allgemeine Ableitung

- Moorschutz (allg. Naturschutz) ist als gesellschaftliche Aufgabe in Deutschland weitgehend akzeptiert
 - Umsetzung des Moorschutzes durch die Landwirtschaft ist somit eine Dienstleistung für die Gesellschaft → ihre Erbringung darf nicht zu Lasten des einzelnen Betriebes gehen
- Politische Lösungen zur gemeinsamen Realisierung von Moorschutz erforderlich
- Fazit für konkrete Projekte: gemeinsames Herantreten der Partner (z. B. Naturschutzakteure + Bauernverband) an die jeweilige Landespolitik

Konflikt

Lösungsmöglichkeiten:

Kompromiss

- anfälliger für Wiederaufkeimen des Konflikts
- kaum Raum für Neues
- „Notlösung“

Kooperation

- stärkere Motivation der Beteiligten
- ggf. gänzlich neue Ideen
- zukunftssträchtiger

Praxis: in der Regel Kombination aus beidem



Danke für Ihr Interesse.



Dr. Jan Stegner
Institut für Vegetationskunde und
Landschaftsökologie
Hinrichsenstraße 23, 04105 Leipzig
0341-6 88 89 91
Jan.Stegner@ivl-web.de
www.ivl-web.de